

Auf den Spuren Karl Mays

Die 300 Meter hohe Bastei ist nicht eigentlich ein Berg, sondern ein Felsvorsprung, der am rechten Elbufer hoch über Rathen und Wehlen einen ungemein schönen und lieblichen Ausblick gestattet und daher seit langem ein begehrtes Ausflugsziel ist. 1798 wird die Bastei erstmalig in der Reiseliteratur genannt, 1812 weilten dort nachweislich bereits „Sommerfrischler“, schon 1814 wurden die ersten Einfahr- und Ruheanlagen geschaffen, die später abbrannten, 1826/27 aber durch neue, größere ersetzt wurden. 1850/51 wurde dann auch die berühmte Basteibrücke über die Marderstelle nach der Burgstätte Neu-Rathen an Stelle eines älteren hölzernen Uebergangs erbaut, doch soll schon in früherer Zeit einmal eine Steinbrücke bestanden haben, wie Bild-dokumente mit Pfeilerresten erkennen lassen. Durch die Karl-May-Festspiele ist das Basteigebiet weiteren Zehntausenden bekannt geworden, bot doch dies Gebiet mit seinen phantastischen Sandsteinfelsen den landschaftlichen Hintergrund der berühmtesten Schriften Karl Mays, wie z. B. „Winnetou“ u. a. Bei der morgigen Gaustrakensammlung ist die Plafette dieses Berges ebenfalls neben den Bildern der anderen 14 Berge zu haben.

